

Hintergrundinformationen zu Josua 9,1-27; 10,1-14

Die List der Gibeoniter

Personen

- Josua
 - Volk Israel, ganze Gemeinde, Fürsten der Gemeinde
 - Gibeoniter
Sie bewohnten 4 Städte / Ausgrabungen zeigen, dass sie Spezialisten für Wasserbau waren. Daher bestimmte Josua sie zu Wasserschöpfern
 - Hetiter
 - Amoriter
 - Kanaaniter
 - Peresiter
 - Hewiter
 - Jebusiter
- Alle diese Völker sind grösser und stärker als Israel, aber Gott hat sie in die Hand Israels gegeben. Sie sollten ausgerottet werden (5Mo 7,1ff)

Orte

- Gibeon, Kefira, Beerot und Kirjat-Jearim liegen im Mittelteil Kanaans. Dadurch, dass diese Städte jetzt für Israel zugänglich waren, wurde ein Keil zwischen die Bewohner Kanaans getrieben. Von dort aus führte Israel erfolgreich zuerst einen Süd- und anschliessend einen Nordfeldzug durch.
- Gibeon
Hügelstadt; später Levitenstadt im Stamm Benjamin; eine grosse Stadt. Ca. 10 km nördlich von Jerusalem; vorübergehend stand dort das Zelt der Zusammenkunft. Gott hatte diese Stätte dazu erwählt. (2Chr 1,3)
- Gilgal
Hier war das Lager der Israeliten

Zeit

Allgemein nimmt man an, dass die Eroberung Kanaans etwa im 13. Jahrhundert v. Chr. stattfand.

Nach der Eroberung von Ai.

Ereignis

Die Völker im Land Kanaan hören von der Eroberung Jerichos und Ais.

Sie schliessen sich gegen Josua zusammen.

Die Gibeoniter wissen, dass Gott mit den Israeliten ist, ihnen das ganze Land Kanaan geben und seine Einwohner vertilgen wird.

Sie denken sich eine List aus und wollen einen Bund mit Israel schliessen.

Freiwillig wollen sie dafür Israels Knechte sein.

Josua und die Obersten des Volkes schliessen mit den Gibeonitern einen Bund, obwohl Gott ihnen befohlen hat, die Völker im Lande Kanaan auszurotten.

Nach drei Tagen kommt die Lüge ans Licht, doch der Bund kann nicht rückgängig gemacht werden.

Josua spricht darum einen Fluch aus, der ebenso Gültigkeit hat, wie der vorher geschlossene Bund.

Die 5 Könige der umliegenden Städte hören vom Friedensbund der Gibeoniter mit Israel.

Sie beschliessen, die Gibeoniter zu vernichten.

Josua bekommt von Gott den Sieg über die Angreifer zugesagt.

Gott tut ein grosses Wunder.

Auf Josuas Befehl bleiben Sonne und Mond stehen. Israel besiegt den Feind.

Kern / Persönliche Anwendung

Das Herz, das an Gott gebunden ist, fragt nach seinem Willen.

Frage ich in allen Lebensbereichen nach Gottes Wille?

Begriffserklärungen

V6 Ein Bund ist immer mit einer Verpflichtung verbunden.

Der Stärkere bindet sich an den Schwächeren und verspricht ihm dafür seine Treue.

Die Gibeoniter bangen um ihr Leben, darum bitten sie um einen Bund.

Gott erwartet, dass sich das Volk an einen abgemachten Eid hält.

V14 Aber den Mund Jahwes fragten sie nicht.

Alle kommen zu Wort, nur Gott nicht. Dabei hat Gott in 4Mo 27,21 klar befohlen, wie sein Volk Klarheit bekommen kann; indem sie Gott befragen durch das Los.

V23 Mit dem Fluch wird das Urteil verschärft bzw. bestätigt.

Die List der Gibeoniter Josua 9,1-27; 10,1-14

Leitgedanke Gott freut sich, wenn du (sein Kind) alles mit ihm besprichst!

Merkvers Erkenne Ihn auf allen deinen Wegen,
so wird Er deine Pfade ebnen.
Sprüche 3,6

Einstieg mit einem Anspiel

Ein Mitarbeiter verkleidet sich als Gibeoniter
(mit alten Kleidern,...) und hat einen Sack mit altem Brot
dabei.

“Habt ihr gehört, was Josua und das Volk Israel schon alles
getan haben? Bereits besiegten sie Jericho und Ai!
Die haben einen solch grossen Gott, mit dem können sie
reden, und er gibt ihnen sogar Antwort!
Gott will den Israeliten unser Land geben.
Aber wir haben uns einen schlaunen Plan ausgedacht.
Es hat mit dem zu tun, was in meinem Sack ist!”
(Kleider ablegen und Sack auf die Seite legen)

Übergang So kommen eines Tages Männer zu Josua, als Boten aus
einem fernen Land.

1.) Die Gibeoniter denken sich eine List aus (Jos 9,1-13)

- Sie tragen alte Kleider, geflickte Schuhe und haben altes, schimmliges Brot sowie geflickte Weinschläuche mit ihrem Getränk bei sich.

Bild JA 5.1

- Als sie so bei Josua und den Obersten des Volkes ankommen, jammern sie:
“Wir kommen von ganz weit her um mit euch Frieden zu machen und zu eurem Volk zu gehören.“
- “Wir können uns doch nicht einfach mit euch zusammenschliessen.
Wir wissen ja nicht, ob ihr uns anlügt, vielleicht wohnt ihr ganz in der Nähe!”,
erwidern die Israeliten.
- “Wir möchten aber eure Diener sein”, sagen die Gibeoniter.
- Josua fragt sie: “Wer seid ihr und woher kommt ihr?”
- “Wir kommen von weit her und haben gehört, wie euer Gott euch in Ägypten geholfen hat.
Auch gegen die Amoriter habt ihr gewonnen. Darum sagten unsere Obersten:
Wir wollen die Israeliten bitten, ihre Diener zu werden. Sie sollen uns in ihr Volk aufnehmen.
Schaut, unsere Schuhe sind zerissen von der langen Reise! Und das Brot war noch warm, als wir zuhause loszogen, und die Weinschläuche neu.”
(Sack mit altem Brot nehmen und zeigen)

- Was sollen denn jetzt Josua und seine Männer tun? (Gott fragen)
- Gott möchte, dass die Israeliten alles mit ihm besprechen, bevor sie etwas tun. Denn Gott möchte sie den rechten Weg führen.

2.) Die Israeliten schliessen einen Bund mit den Gibeonitern (Jos 9,14-27)

- Aber die Israeliten fragen Gott nicht.
Sie gehen ihren eigenen Weg.
In welcher Situation fragst du Gott um Rat?
(Mit Kindern darüber reden, evtl. eigenes Beispiel geben.)
Gott freut sich, wenn du alles mit ihm besprichst.
- Josua und seine Männer tun dies leider nicht. Sie lassen sich von den Kleidern, etc. beeindrucken, schliessen einen Friedensbund mit ihnen und versprechen den Gibeonitern, dass sie am Leben bleiben werden.
- Josua und die führenden Männer Israels sind ganz zufrieden mit ihrer Entscheidung. Bald ziehen sie los, um weiteres Land zu erobern.
- Wie erschrecken sie, als sie feststellen; diese neuen "Freunde" haben sie belogen! Sie wohnen ja ganz in der Nähe!
- "Warum töten wir sie nicht?", rufen die Israeliten Josua zu.
- "Wir dürfen ihnen nichts antun. Wir haben ihnen vor Gott versprochen, dass sie von nun an zu uns gehören. Gott hat dieses Versprechen ernst genommen, es gilt!"
So muss Josua zu den aufgebrachten Israeliten reden.
- Josua muss erkennen, dass er sich täuschen liess.
Hätte er doch zuerst Gott gefragt.
Ist es dir auch schon so ergangen?
Du hast im Nachhinein den Fehler eingesehen.
Gott freut sich, wenn seine Kinder alles mit ihm besprechen (Leitgedanken zeigen).
- Die Gibeoniter dürfen bleiben, müssen aber von nun an für die Israeliten hart arbeiten, als Holzfäller und Wasserträger.

Bild JA 5.2

- Sie müssen alles benötigte Wasser vom Brunnen holen. Es sind mühsame Arbeiten, aber die Gibeoniter wollen sie gerne tun.
Sie sind froh, dass sie heil davongekommen sind.
- Sicher tut es Josua leid, dass er Gott nicht erst um Rat gefragt hat.
Wie wir Josua kennengelernt haben, hat er sicher auch Gott um Vergebung gebeten.
Das darfst auch du tun, wenn du falsch gehandelt oder entschieden hast.
Gott ist immer bereit, dir in Jesus zu vergeben, und er freut sich, wenn du mehr und mehr lernst, ihn um Rat zu fragen.
Denn Gott freut sich, wenn seine Kinder alles mit ihm besprechen.

3.) Die Gibeoniter brauchen Josuas Hilfe (Jos 10,1-15)

- Die Bewohner und Könige der umliegenden fünf Stadtgebiete hören, dass die Gibeoniter mit Israel den Friedensbund geschlossen haben.

Bild JA 6.1

- Das gefällt dem einen König überhaupt nicht, und er bittet die anderen Könige, mit allen Soldaten gegen die Gibeoniter zu kämpfen.
- Wie erschrecken die Gibeoniter, als sie dies hören: fünf gegen einen!
- Sie brauchen unbedingt Hilfe von Josua und den Israeliten.
- Was macht denn Josua diesmal?

Er redet bestimmt zuerst mit Gott darüber und bittet ihn um Rat.

Josua hat aus seinem Fehler gelernt.

Auch du darfst aus Fehlern lernen wie Josua.

- Gott sagt ihm: "Du musst dich nicht fürchten. Ich habe diese Feinde in deine Hand gegeben. Du wirst sie besiegen."
- Josua zieht mit seinen Soldaten aus, Gott wird ihnen helfen.
- Wie Gott dies tun wird, weiss auch Josua nicht, aber er vertraut auf das, was Gott sagt.
- Darum verlass dich auch auf Gott und sein Wort, wenn du in Schwierigkeiten bist. Verlass dich auf seine Anweisungen, auf seinen Rat.

Bild JA 6.2

- Die Feinde greifen an, aber auf einmal fallen grosse Hagelkörner vom Himmel. Viele Feinde kommen um, andere flüchten, aber der grosse Teil kämpft weiter. Es wird Abend und finster, wie soll Josua gewinnen können in der Finsternis?

Bild JA 6.3

- Josua ruft laut: "Sonne und Mond steht still!"
- Sonne und Mond bleiben stehen, das bedeutet, es bleibt taghell, bis die Israeliten den Feind besiegt haben. Das hat natürlich Gott gemacht.

Bild JA 6.4

- Josua hat Gott um Rat und Hilfe gebeten und auf Gottes Versprechen vertraut. Gott der Allmächtige ist Herr über Sonne und Mond, und Gott freut sich, wenn seine Kinder ihn um Rat und Hilfe fragen.

Vertiefung

Verkleidungsstafette

Besorge alte (zerfetzte) Kleider.

Teile die Kinderschar in 2 Gruppen.

Nun müssen sich die Kinder anziehen, ein altes Stück Brot essen und wieder ausziehen.

Wasserträgerstafette

Wieder zwei Gruppen bilden.

Draussen kann mit richtigem Wasser gespielt werden, in dem ein voller Eimer einander weitergereicht wird.

(versch. Schwierigkeitsstufen: Oben durch – unten durch,....)

Im Haus kann ein Eimer mit ein paar Bücher „schwer“ gemacht werden, dann ein blaues Tuch (od. Serviette) darüber und der Wassereimer ist gefüllt und die Stafette kann starten.

Erkenne
auf allen

IHN
deinen



Wegen,



SO

wird
deine
ebnen.

ER
Pfade



Sprüche 3, Vers 6

*Gott freut sich,
wenn seine Kinder
alles mit ihm
besprechen.*

